

Frischer Wind

**SPD-Ortsverein
Fockbek
www.spd-fockbek.de**

Nr. 69 Landtagswahl 8. Mai 2022

Auf ein Wort...

Liebe Fockbekerinnen und Fockbeker!

Vor Ihnen liegt eine neue Ausgabe des „Frischer Wind“ des SPD-Ortsvereins Fockbek.

Nicht nur weil die Landtagswahl vor uns liegt, sondern weil wir uns mit der einsetzenden Entspannung der Pandemie wieder bei Ihnen melden wollen.

Es gibt aus den zurückliegenden zwei Jahren sicherlich einiges aufzuarbeiten, aber genauso gilt es, den Blick jetzt nach vorne zu richten. Sowohl für Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter als auch für uns alle liegen mit dem zu erwartenden Flüchtlingsstrom aus der Ukraine neue Aufgaben vor uns. Diese Aufgaben wollen wir gemeinsam

mit der Gemeinde und dem Amt meistern. Aber auch bei uns im Dorf bewegt sich etwas. So zum Beispiel das bis dato strittige Verfahren um die Umsiedlung von Aldi und EDEKA, das wohl nun endlich umgesetzt werden soll und uns allen bessere Einkaufsmöglichkeiten bieten wird. Das geht einher mit dem Freiwerden der bisher genutzten Flächen „Diss-horn“ und deren Weiterentwicklung als Wohngebiet. Zu dieser Entwicklung hat sicherlich auch das moderate Auftreten unserer Bürgermeisterin Tanja Petersen beigetragen.

Die Pandemie hat uns zwangsläufig etwas vereinsamt, da wir alle gut beraten waren, unsere sozialen Kontakte zu reduzieren und uns selbst, aber auch unser Gegenüber zu schützen. Das hatte leider auch zur Folge, dass man selbst gute

Bekannte nicht grüßte, da sie hinter der Maske nur schwer zu erkennen waren.

Wir als SPD-Ortsverein Fockbek wollen Sie herzlich zu unserer öffentlichen Mitgliederversammlung am 16. Mai um 19.00 Uhr in die Mensa der Bergschule einladen. Das Räucherfest am 25. Juni an der Räucherkatte (siehe auch letzte Seite) soll stattfinden.

Die Landtagswahl und ein interessantes Interview mit unserer Bürgermeisterin sind u.a. Themen in dieser Ausgabe.



Bitte bleiben Sie gesund. Ich freue mich auf ein Wiedersehen.

Manfred Schröder
Ortsvereinsvorsitzender

Aus dem Ortsverein

Jubilare im Jahr 2021: Nicole Tietz, Stefanie Kurzbein (20 Jahre), Peter Gilgenast, Monika Homp (30 Jahre), Jürgen Carl (50 Jahre).

Jubilare im Jahr 2022: Michael Kreuzig (10 Jahre), Karina Müller (20 Jahre), Christiane und Bernd Schadwinkel (25 Jahre), Christina Haß, Pierre Gilgenast (40 Jahre), Uve Hansen, Werner Strehlow (50 Jahre).

Unsere 50-Jahre-Jubilare



Jürgen Carl
Beruf: Apotheker



Uve Hansen
Beruf: Lehrrer



Werner Strehlow
Beruf: Maurermeister und
Techniker für Hoch- und
Tiefbau

1. Was war für dich der Grund, vor 50 Jahren in die SPD einzutreten?

Jürgen: Die Spiegel-Strauß-Affäre und die Ostpolitik von Willy Brandt. Der Besuch einer öffentlichen Versammlung des SPD-Ortsvereins Fockbek und die gute und auf die Entwicklung Fockbeks gerichtete Arbeitsweise des langjährigen Bürgermeisters Karl Böge.

Uve: Willy Brandt und seine Forderung: mehr Demokratie wagen.

Werner: Habe Willy Brandt bewundert.

2. Was ist für dich der Grund, auch heute immer noch SPD-Mitglied zu sein, obwohl die Partei ja viele Höhen und Tiefen in den 50 Jahren erlebt hat?

Jürgen: Ich war nicht immer zu 100% mit der Bundes- und Landes-SPD einverstanden gewesen, aber die großen Ziele der SPD habe ich immer offen vertreten.

Uve: die SPD vertritt meine Überzeugungen immer noch am ehesten.

Werner: Treue zum soziodemokratischen Gedankengut, Bewunderung von Friedrich Ebert und Max Brauer.

Auf der Jahreshauptversammlung am 2. September 2021 haben die Mitglieder den Vorstand des SPD-Ortsvereins gewählt. Überwiegend wurden die Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern wiedergewählt. Aus dem Vorstand ausgeschieden ist Werner Stave, der für eine Wahl nicht mehr zur Verfügung stand. Neu in den Vorstand gewählt wurde Horst-Dieter Kolisch als Beisitzer. Der Vorstand wird alle zwei Jahre gewählt.

Seit 2020 waren außerdem viele Genossinnen und Genossen für langjährige Mitgliedschaft zu ehren. Besonders herauszustellen sind die Ehrungen für 50 Jahre Mitgliedschaft in der SPD.

Für den 21. März 2022 hatte der Vorstand zur öffentlichen Mitgliederversammlung eingeladen. Leider mussten wir diesen Termin kurzfristig aufgrund der hohen Corona-Infektionszahlen absagen. Wir werden die öffentliche Mitgliederversammlung nun am 16. Mai 2022 durchführen. Es sind alle Fockbekerinnen und Fockbeker eingeladen.

Michael Kreuzig

Unser Spitzenkandidat Thomas Losse-Müller

Liebe Fockbekerinnen und Fockbeker, am 8. Mai 2022 findet die Landtagswahl statt. Sie entscheiden, welchen Weg Schleswig-Holstein in den näch-



sten fünf Jahren nehmen wird. Ich trete an, um **Ministerpräsident von Schleswig-Holstein** zu werden. Mein Ziel ist es, dass unser Land sozial, digital und klimaneutral wird.

Weg mit den Kita-Gebühren

Die Kita-Reform der Jamaika-Koalition hat keines der großen Probleme gelöst. Immer noch fehlen Kita-Plätze. Der Fachkräftemangel wächst und dadurch sinkt die Betreuungsqualität. Und nach wie vor zahlen Eltern für die Betreuung ihrer Kinder. In Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern sind die Gebühren abgeschafft. Für mich ist klar: Krippe und Kita müssen kostenfrei werden. Dadurch spart eine Familie mit zwei Kindern rund 2500 Euro im Jahr.

Energiewende beschleunigen und Klimawandel stoppen

Die Landesregierung verfehlt ihre Klimaziele. Wir sollten aktuell nur noch 21 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente ausstoßen. Tatsächlich liegen wir 3 Millionen Tonnen darüber. Es fehlen wirksame Maßnahmen für den Klimaschutz, weil die CDU sie blockiert. Eine von mir geführte Landesregierung wird als eine der ersten Maßnahmen einen detaillierten Klimaplan vorlegen und zeigen, mit welchen Maßnahmen wir bis wann welche Ziele erreichen werden. Wir wollen bis 2040 klimaneutral sein.

Bezahlbare Mieten und Eigentum für alle

In vielen Regionen des Landes steigen die Mieten kräftig. Statt dagegen entschlossen zu handeln, hat die Landesregierung auf Druck der CDU die Mietpreisbremse abgeschafft. Noch stärker als Mieten sind die Kaufpreise für Häuser und Wohnungen gestiegen. Familien mit mittlerem Einkommen können sich heute kaum noch Eigentum kaufen. Wir werden die Grunderwerbssteuer für Familien beim Kauf der ersten Immobilie senken.

Digitale Bildung - unabhängig vom Wohnort und dem Geldbeutel der Eltern

Bei der Digitalisierung der Schulen

kommen wir zu langsam voran. Die CDU-Bildungsministerin schiebt die Verantwortung auf die Kommunen. Ich finde: Das Land muss bei der digitalen Ausstattung in die Verantwortung gehen. Wir werden den Schulen anbieten, die Verwaltung ihrer IT als Land zu übernehmen. Außerdem erhalten alle Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse Laptop oder Tablet. Das sichert Chancengleichheit und ist zudem günstiger, weil diese Aufgabe zentral besser erledigt werden kann.

Eine neue Regierung für neue Dynamik

Wir wollen Familien entlasten, das Klima schützen, Wohnen bezahlbar und Bildung gerechter machen. Ich freue mich, wenn Sie die SPD und mich dabei am 8. Mai mit Ihrer Stimme unterstützen.

Thomas Losse-Müller

IMPRESSUM

Frischer Wind Nr. 69, Mai 2022

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Fockbek

Redaktion: Klaus Jung, Michael Kreuzig, Karina Müller, Ilka + Manfred Schröder, Werner Stave

V.i.S.d.P.:

Manfred Schröder, An der Vogelsiedlung 14, 24787 Fockbek

Layout: Klaus Jung Auflage: 2900

Email: info@spd-fockbek.de

Landtagskandidat Dr. Kai Dolgner

Am 8. Mai ist Landtagswahl in Schleswig-Holstein.



Sie werden entscheiden, wie sich der neue Landtag zusammensetzt und wer Sie in Kiel direkt im Landtag vertritt. Und das in einer Zeit, in der wir nicht nur noch immer mit den Folgen der weltweiten Corona-Pandemie kämpfen, sondern auch mit dem brutalen Überfall der Russischen Föderation auf die Ukraine millionenfaches Leid über die Menschen in der Ukraine gekommen ist und die Gewissheiten der europäischen Friedensordnung zerstört wurden. Und leider sind auch die Gefahren des menschengemachten Klimawandels in den letzten fünf Jahren noch gestiegen. Das alles stellt uns vor vielfältige Herausforderungen, die ganz sicher nicht mit "Weiter so" oder "Kurs halten" zu bewältigen sind.

Dazu gehört für mich auch, dass man den Bürgerinnen und Bürgern auch unangenehme Wahrheiten benennt: Wir sind beim Ausbau der erneuerbaren Energien in den letzten Jahren viel zu wenig vorangekommen. Ich habe volles Verständnis dafür, dass viele Menschen keine Windräder in ihrer Umgebung haben wollen, denn sie verschönern nicht das Land-

schaftsbild - ebenso wenig wie es Straßen, Bahnstrecken, Kohlekraftwerke oder Schwerlasthäfen tun. Und ja, man kann sich in der Politik damit beliebt machen, zu versprechen, dass alles so bleiben kann und sich niemand auf Veränderungen oder gar neue Zumutungen einstellen muss. Das geht eine Weile gut - bis einen die Herausforderungen einholen.

So wurde mit den unhaltbaren Wahlversprechen von CDU und FDP, die Windenergie gleichzeitig ausbauen und die Abstände aber deutlich vergrößern zu wollen, der Ausbau um Jahre verzögert, was auch zur Pleite von Senvion und dem Verlust hunderter wertvoller Arbeitsplätze beigetragen hat. Es ist zwar gelungen, die Kapazität zu erhöhen, aber die Anzahl der Windräder im Land ist gleich geblieben. Das schmerzt mich besonders, weil ich als Kommunalpolitiker sowohl an der Umsiedlung von (damals noch) Repower sowie der Begleitung der Entwicklung als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Rendsburg Port Authority maßgeblich beteiligt war.

Wir müssen endlich erkennen: **Der Ausbau der erneuerbaren Energiequellen ist nicht nur zur Abbremsung des Klimawandels notwendig, sondern auch, um uns aus der Abhängigkeit autokratischer Staaten zu befreien, wie uns der Ukrainekrieg dramatisch vor Augen führt.** Zudem sind es die Preise für die fossilen Brennstoffe, die die Inflation treiben und für viele Menschen die Energien unbezahlbar machen, während wir inzwischen sogar die EEG-Umlage ("Ökostromumlage") abschaffen können.

Es gibt aber noch weitere große Aufgaben. Spätestens Corona hat uns gezeigt,

wie dringend wir uns um unsere Schulgebäude kümmern müssen. Die aufgestauten Sanierungs- und Modernisierungsbedarfe können die Kommunen nicht mehr allein stemmen und für die mangelhafte Bauweise vor vielen Jahrzehnten kann heute niemand etwas.

Deshalb brauchen wir einen Schulbaufonds für Neubau, Sanierung, Modernisierung und Digitalisierung. Und vermutlich werden wir auch noch mehr Platz für die geflüchteten ukrainischen Kinder benötigen, damit sie bei uns wenigstens ein bisschen Alltagsnormalität erfahren können.

Mit der "Vor-Ort-Für-Dich-Kraft", die einige auch "Gemeindegewister 4.0" nennen, wollen wir die Menschen erreichen, die hier am meisten Hilfe benötigen, sie aber oft nicht oder zu spät bekommen, weil die Hürden zu groß und Angebote nur schwer erreichbar sind. Sie soll die Angebotslücken zwischen gesundheitlicher, pflegerischer und sozialer Unterstützung schließen. Als bekanntes Gesicht im Dorf oder Quartier, sorgt sie z.B. mit präventiven Hausbesuchen dafür, dass beispielsweise Seniorinnen und Senioren möglichst lange sozial integriert in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können. Es ist an der Zeit, die Unterstützung für die Menschen weg aus den Büros und wieder hin zu den Menschen zu bringen.

Um das alles zu meistern, möchte ich Ihre starke Stimme in Kiel sein und bitte um Ihr Vertrauen am 8. Mai.

Kai Dolgner

Interview mit unserer Bürgermeisterin Tanja Petersen

Frischer Wind: Moin Tanja, wir freuen uns, dass du dir Zeit für dieses Interview nimmst. Seit dem 1. Januar 2020 bist du nun unsere Bürgermeisterin in Fockbek. Wie geht es dir als Bürgermeisterin?

Tanja Petersen: Moin, die Zeit nehme ich mir gerne. Mir geht es gut und ich freue mich sehr, dass ich die verantwortungsvolle Aufgabe als Bürgermeisterin wahrnehmen darf. Das Aufgabenfeld ist ein Strauß bunter Tätigkeiten.



FW: Bunt klingt ja positiv. Es gibt aber doch auch sicher belastende Herausforderungen. Wie geht's dir mit Corona? Unmittelbar nach deinem Amtsantritt hat das Virus sicher vieles verändert.

Tanja Petersen: Ja, das stimmt. Allerdings kenne ich dieses Amt fast nur unter Corona-Bedingungen. Wir haben mit den Beschäftigten schnell einvernehmliche und gute Lösungen gefunden, wie wir uns schützen und trotzdem unsere Pflichten gegenüber den Einwohnerinnen und Einwohnern nachkommen können. Im Gegensatz zu vielen anderen Verwaltungen waren wir permanent erreichbar.

FW: Dann hat es keine Reibungsverluste gegeben?

Tanja Petersen: Doch, sicher. Unser Grad der Digitalisierung reicht z. B. nicht aus, um die Arbeiten umfassend im Homeoffice erledigen zu können. Ich hatte bereits in den wenigen Wochen

vor Corona das Thema Digitalisierung in unserer Verwaltung angestoßen. Und so hatten wir bereits einige Arbeitsplätze mit der Möglichkeit des mobilen Arbeitens ausgestattet, aber in den meisten Bereichen lagen die inhaltlichen Voraussetzungen, wie das Führen einer elektronischen Akte, für das mobile Arbeiten noch nicht vor. Wie viele andere Verwaltungen haben wir hier noch „viel Luft nach oben“.

FW: Bitte nenne fünf wichtige Themen aus den vergangenen zwei Jahren.

Tanja Petersen: Da könnte ich vieles aufzählen ...

1. Die Gründung der Schoolbag Kita und die Erweiterung um zwei neue Gruppenräume am Standort Dorfplatz
2. Die Corona-Krise (leider)
3. Die Digitalisierung der Verwaltung
4. Der Dorfplatz mit Grunderwerb, Ideenwettbewerb, Bürgerbeteiligung
5. Das Ortskernentwicklungskonzept, das aktuell in Bearbeitung ist und unser Leitfaden für die nächsten 10 Jahre werden soll.

Fünf reicht einfach nicht. Ich sagte ja schon, dass es ein „bunter Strauß“ ist.

FW: Welche sind denn deine liebsten Themen?

Tanja Petersen: Meine liebsten Themen sind die, mit denen ich viel für die Bevölkerung erreichen kann. Das betrifft soziale Themen wie Kinderbetreuung, Schule und Senioren, aber auch insgesamt unsere Entwicklung als Gemeinde Fockbek. Wie wollen wir uns in den nächsten zehn Jahren entwickeln? Was ist sinnvoll und was brauchen wir dafür? Ich schätze sehr zielgerichtete Projekte und den direkten Austausch mit den Fockbekerinnen und Fockbekern.

FW: Auf welche Themen möchtest du am

liebsten verzichten?

Tanja Petersen: Ukraine-Krieg, Corona, Umweltfrevel und Vandalismus.

FW: Wovor hast du den meisten Respekt?

Tanja Petersen: Ich habe großen Respekt vor dem ehrenamtlichen Engagement der Fockbekerinnen und Fockbeker. Das betrifft sämtliche Lebensbereiche und hält uns gesellschaftlich zusammen. Am liebsten würde ich stets und ständig für das Ehrenamt werben, weil es so wichtig ist, dass sich viele Menschen beteiligen, damit nicht viel Arbeit an wenigen hängt. Nur auf diese Art lassen sich Krisen bewältigen, wie z. B. der Zustrom der Geflüchteten. Ohne Unterstützung würden wir sehr schnell an unsere Grenzen stoßen. Das Ehrenamt ist für unser gesellschaftliches Leben auch ohne besondere Krisen unverzichtbar, z. B. im Sport, in der Feuerwehr, Seniorenbetreuung, Politik und den kulturellen Angeboten.

FW: Du hast drei persönliche Wünsche frei...

Tanja Petersen: Ich bin ein Familiensch. Daher ist für mich die Gesundheit und Zufriedenheit meiner Familie am wichtigsten. Ich wünsche mir für unsere Gesellschaft Achtsamkeit, einen respektvollen Umgang und Dankbarkeit. Wenn wir für die vielen guten Dinge, die für uns selbstverständlich sind, dankbar sind, gehen wir auch gut damit um. Ich gebe zu, das waren mehr als drei Wünsche.

FW: Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin alles Gute.

Tanja Petersen: Ich bedanke mich auch und freue mich über das Interesse.

Aus der Fraktion

Es ist lange her, dass ich an dieser Stelle über kommunalpolitische Themen aus Sicht der SPD-Fraktion berichtet habe und deshalb für mich schwer, eine Themenauswahl zu treffen. Was waren die wichtigsten Beschlüsse der letzten Monate, die auch heute weiter aktuell sind? Ich habe eine Auswahl nach den jüngeren Presseartikeln in der Landeszeitung getroffen.

Zuletzt machte Fockbek im März Schlagzeilen mit dem **Baugebiet „Hohndoor“**. Ein Fockbeker will „dort mit einem **Bürgerbegehren** zügig neue Baugrundstücke erzwingen“. Die Gemeindevertretung hatte in ihrer Dezembersitzung einen entsprechenden Antrag mit 13 zu 4 Stimmen abgelehnt. Auch die SPD-Fraktion will neue Baugrundstücke dort nicht vor 2026 verwirklichen. Fockbek soll behutsam wachsen, damit auch die notwendige Infrastruktur gerade für junge Familien, hier Kitas und Schule, vorhanden ist. Die Ausweisung der vielen Baugrundstücke in typischen Neubaugebieten wie an der Hohner und Elsdorfer Straße erforderte den Neubau einer kommunalen Kita mit jetzt schon fünf Gruppen, die voll belegt ist. Fockbek bräuchte kurzfristig für die nächsten fünf Jahre weitere Kinderbetreuungsplätze. Ab 2026 ist damit zu rechnen, dass diese in den vorhandenen Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden können. Außerdem wird Fockbek im

sogenannten Innenbereich kurzfristig an verschiedenen Stellen neue Bebauungsflächen ausweisen, auf denen viele Wohneinheiten entstehen werden. Fockbek wird also weiter wachsen, aber bitte nicht erzwungenermaßen in einem ganz bestimmen Gebiet! Sollte das Bürgerbegehren erfolgreich sein, bitte ich Sie bei der Abstimmung zum Bürgerentscheid, die Stellungnahme der Gemeindevertretung besonders zu beachten.

Im Januar machte die **Fockbeker Haushaltsplanung Schlagzeilen**: „Haushalt rutscht ins Minus. Fockbek lebt im Jahr 2022 von seinen Rücklagen“. Ob Fockbek am Ende des Jahres tatsächlich „ins Minus gerutscht“ ist, wird sich noch erst zeigen. Es ist ein Plan, bei dem vor allem die Einnahmeseite hier insbesondere Gewerbesteuer sehr solide veranschlagt wurde. In den vergangenen Jahren wurde die Erwartung stets übertroffen. Für dieses Mehr an Gewerbesteuereinnahmen z.B. im Jahre 2020 müssen wir in 2022 eine höhere Umlage zahlen, die schon fast den Fehlbetrag in Höhe von 1,2 Mio € ausmacht. Außerdem zeichnet sich schon jetzt ab, **dass der Fockbeker Haushalt 2022 besser läuft als geplant**. Ein höherer Förderbetrag im hohen sechsstelligen Bereich für den Neubau der kommunalen Schoolbarg Kita ist in diesem Haushaltsjahr noch zu erwarten. Wir sind fest überzeugt, dass schon der Nachtragshaushalt einen geringeren Fehlbetrag oder sogar einen Überschuss

ausweisen wird, nur darüber wird die örtliche Presse sehr wahrscheinlich nicht berichten.

Der Fockbeker Haushalt 2022 berücksichtigt im investiven Bereich vor allem Maßnahmen **zur Neugestaltung des Dorfplatzes (250.000 €), Ausbau „Im Sande“ (650.000 €), Beschaffungen für den Bauhof (80.000 €), Ausstattung der Spielplätze (20.000 €) und Unterhaltung Bergschule (350.000 €)**. In unsere

Bergschule haben wir in den letzten zehn Jahren jedes Jahr durchschnittlich 250.000 € investiert. In 2022 soll der Physikraum grundlegend renoviert bzw. erneuert werden. Wir hätten gerne auch die Mittel für die Erneuerung des Chemieraumes schon 2022 und nicht erst 2023 bereitgestellt. Dafür fand sich keine Mehrheit. Wir hätten dann 2023 schon die nächsten erforderlichen Projekte für die Bergschule finanzieren können. Vor kurzem fand eine Besichtigung der Medienräume statt. Auch hier muss dringend gehandelt werden.

Mitte letzten Jahres, sozusagen im Sommerloch 2021, schlagzeilte die Landeszeitung „Radwegebau kommt nicht voran“. Gemeint ist ein Radweg an der Kreisstraße K 69, Loher Straße oder auch „Panzerstraße“ genannt. Seit 2009 haben sich die Gemeinden Fockbek und Lohe beim Kreis als Straßenbaulastträger um den Bau eines Radweges bemüht. 2018 kam der Wunsch dann zurück vom Kreis an die Gemeinde mit der „Bitte“,

doch selbst den Radweg zu planen und zu bauen. Dies sagte Fockbek zu. Entgegen den Ausführungen in der Landeszeitung ist darauf hinzuweisen, dass der Radweg von Fockbek aus linksseitig geführt werden und somit nicht auf der Seite des Fockbeker Moores verlaufen soll. Die gemeindlichen Planungen beziehen sich jedoch ausschließlich auf Fockbeker Gebiet und würden immer an der Kreuzung enden und nicht, wie bei einer Planung durch den Kreis, bis nach Lohe reichen. Außerdem gestalteten sie sich sehr schwierig, verschiedene Varianten wurden mehrfach diskutiert. Letztendlich entschied die Gemeinde eine Va-

riante hinter den Knicks. Das bedeutet viel Flächenerwerb. Zeitgleich wird diskutiert, stattdessen einen Radweg parallel zur K 69 auf der Ochsenwegtrasse zu bauen, wenn entsprechende Fördergelder gewährt werden. Diese Alternative favorisiert die SPD-Fraktion.

Zum Schluss spreche ich noch ein Thema an, über das m.W. bislang nicht in der Zeitung berichtet wurde: das Ortskernentwicklungskonzept.

Einen großartigen Anfang haben wir mit einem Ortsrundgang unter großer Beteiligung am 19. März gemacht. Davor und danach haben Fockbeke-

rinnen und Fockbeker sich aktiv auf der Internetseite fockbek2035.de mit Ideen beteiligt. Auch Schwächen und Stärken Fockbeks konnten benannt werden. Im Rahmen des Ortskernentwicklungskonzeptes werden sicherlich viele Themen wie Dorfplatz, Grün- und Erholungsflächen, Nutzung gemeindlicher Liegenschaften sowie die offene Jugendarbeit durch die Beteiligung der Fockbeker Einwohnerinnen und Einwohner neue Impulse erfahren.

Die SPD-Fraktion ist dafür sehr dankbar.

Ilka Schröder

SPD 60plus - Aktiv und gefragt

Programm ab Mai 2022

Samstag, 21. Mai

Fahrradtour Natur u. Kultur

Treffpunkt 13.30 Uhr, Dorfplatz

Donnerstag, 23. Juni

Tagesfahrt: Elbtalauen, Lauenburg, mit Mittagessen, 62 € p.P.

Treffpunkt 7.45 Uhr Dorfplatz

Telefonisch anmelden bis 7. Juni

Samstag, 25. Juni, 18 Uhr

Räucherfest

Räucherkatze

Donnerstag, 15. September

Tagesfahrt: Christiansfeld, Kolding mit Mittagessen, 54,50 € p.P.

Anmeldung: Samstag, 11. Juni von 10-11 Uhr an der Räucherkatze

Donnerstag, 29. September bis

Montag, 3. Oktober

Herbstfahrt:

Rhein, Heidelberg, Neckar,

Koblenz. Standquartier Rüdesheim

Abfahrt 7.30 Uhr, Dorfplatz

Samstag, 12. November,

11 Uhr, Mehlbüdeleten,

Aalversuper, telefonische Anmeldung unter 62894

Kontakte: Karl-Heinz Homp,

Telefon 04331-62761 und

Klaus Jung, Telefon 04331-2034449

SPD-Ortsverein Fockbek

Fockbeker-/innen für FOCKBEK!

Wir suchen Dich - mach mit!

Werde aktiv für Fockbek als parteiloses Mitglied!

Lass Dich zur Kommunalwahl 2023 an unserer Seite aufstellen und gestalte aktiv unser Fockbek!

Mach von Deinem Recht Gebrauch, mitzugestalten.

Schnupper einfach mal bei einer der nächsten Sitzungen rein, dort kannst Du einen kleinen Eindruck gewinnen.

Die Termine findest du unter: <https://fockbek.ris-portal.de>

Weitere Infos unter info@spd-fockbek.de



***Live-
Musik
mit
Brendan
Lewes***

Räucherfest 2022

**Sonnabend, 25. Juni, 18 Uhr
an der Räucherkatze
Lecker Fisch und
mehr.**

